

Lieder für das hundertneunundachtzigste Montagsgebet am 21.10.2019



Den Tag, der Gott dies Haus ge-weiht, laßt uns mit Freu-den eh - ren,
und von des Va-ters Gü-tig-keit den Se-gen all' be-geh - ren;
daß er in die-sem neu-en Jahr sein aus-er-wähl-tes Volk be-wahr'
vor al - len Un-glücks-fäl - len. Gott, der du un-ser Schir-mer bist,
sieh an des Fein-des Macht und List, du wollst uns si-cher stel - len!

2. Wir danken Dir mit Herz und Sinn für all' erzeugte Güte;
erbarme Dich noch fernerhin, und uns, dein Volk, behüte!
Beschütze uns vor Sünd' und Leid, vor aller Widerwärtigkeit,
vor Leibs- und Seelenschaden; bewahre dieses ganze Land
vor Teurung, Wasser, Pest und Brand, nach deinen großen Gnaden.
3. Verleih, o Gott, der Obrigkeit und allen unseren Ständen,
daß sie demütig jederzeit zu deiner Hilf' sich wenden.
Verhüte allen Mord und Krieg, gib den Gerechten Ehr' und Sieg,
um deines Namens willen. Du kannst allein, o großer Gott,
der Fürsten Zwist, des Volkes Not und alle Unruh stillen.
4. Gib, daß die Priester Gottes Wort in unsere Herzen streuen,
daß wir noch lang an diesem Ort dich mögen benedeien.
Erhalte deines Namens Ehr' und deiner wahren Kirche Lehr'
den Hirten und den Herden, damit wir dir in dieser Zeit
recht dienen und in Ewigkeit im Himmel selig werden.



Die Kir-che hat Gott fest ge-stellt, daß sie kein Sturm und Wet-ter fällt; die

16



Kir-che steht so fest und gut, daß ihr auch weicht der Höl-le Wut.

2. Sie steht so fest zu aller Zeit in wahrer Glaubenseinigkeit;
sie ist und bleibt von Anbeginn in einem Glauben, einem Sinn.
3. Sie folgt dem Hirten, ihrem Haupt, dem sie von Anfang hat geglaubt;
sie ist die wohlgefügte Stadt, die sich noch nie empöret hat.
4. Sieh, wie so heilig, was sie lehrt, wie unverfälscht und unversehrt!
Sieh, wie viel Tausend ihr vertraun und ihre Hoffnung auf sie baun.



Dir, Va-ter, tönt der Lob-ge-sang in die-ses Tem-pels Hal-len,
dir brin-gen wir Lob, Preis und Dank, laß dir's, o Herr, ge-fal-len!



Im Tem-pel, dei-nem Ruhm ge-weiht, Ge-lobt sei Gott der Va-ter!
lob-sin-gen wir in E-wig-keit:

2. Hier wohnt bei uns das höchste Gut, auf dem Altar enthalten;
hier nährt uns Christi Fleisch und Blut in schlichten Brotsgealten.
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingen wir in Einigkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!
3. Hier waltet Deines Geistes Kraft, o Gott, Dein Geist der Liebe,
der Wahrheit uns und Stärke schafft und sel'ge Himmelstriebe.
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingen wir in Einigkeit:
Lob sei dem Heil'gen Geiste!
4. Gelobt sei Gott auf höchstem Thron, wir preisen Deinen Namen,
Gott Vater, Geist und ew'ger Sohn, ein ein'ger Gott zusammen!
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, hier segne uns, Dreifaltigkeit,
jetzt und zu allen Zeiten!



Es kam her - ab__ vom höch - sten Thron des ew' - gen Va - ters
 ew' - ger Sohn, zu grün - den ei - ne Got - tes - stadt, die sel - ber
 ihn zum Eck - stein hat; um Him - mel und um Er - de wand er
 so _____ ein un - zer - trenn - lich' Band.

2. Im Himmel schallt mit süßem Klang der Heil'gen froher Lobgesang;
 den Vater, Sohn und Heil'gen Geist ihr Jubel unaufhörlich preist;
 vereint mit ihnen singen wir, o Gott in diesem Tempel hier.
3. O Tempel, festlich eingeweiht zu Gottes Ehr' und Herrlichkeit,
 du Bild der sel'gen Himmelsstadt, zu der uns Gott berufen hat!
 Mit Huld hat Gott auf dich geschaut und große Schätze dir vertraut.
4. Wir glauben, daß du, Jesu Christ, zugegen hier im Tempel bist;
 wie bei Zachäus kehrst Du ein und willst uns allen Retter sein;
 laß allzeit werden uns zuteil in diesem Hause Gnad' und Heil.
5. Dem Vater sei auf seinem Thron mit seinem eingeborenen Sohn,
 und auch dem Geiste Dank und Macht und Preis und Ehre dargebracht;
 ihm, dessen Gnad' und Heiligkeit uns zu lebend'gen Tempeln weiht!

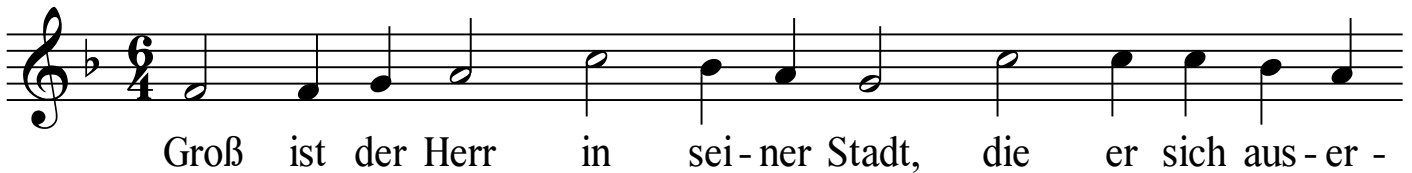


Ein neu - es Si - on leuch - tet, das nie - mals un - ter - geht, das,
 al - len Völ - kern of - fen, auf heil - gen Ber - gen steht. Du
 ew - ger Ho - her - prie - ster, der Op - fer ist zu - gleich, dich



2. Es steigt vom Himmel nieder, geschmückt wie eine Braut,
dem Herrn in hohen Gnaden vermählt und angetraut.
Er selbst wohnt ihr inmitten, in seinem heil'gen Zelt;
nicht Tod wird sein noch Tränen: denn neu wird alle Welt.

3. Die heil'ge Stadt wird strahlen von Gottes Herrlichkeit.
Sie bringt den Baum des Lebens; die Völker kommen weit;
sie tragen Gottes Namen und schauen sein Gesicht
und werden mit ihm herrschen in seinem ew'gen Licht.



2. Oft zogen wider uns zu Feld der Feinde Scharen, ungezählt,
stets zagten sie vor unsern Mauern. Denn Gott hielt schützend hier die Wacht;
so war zerschmettert ihre Macht wie Schiffe in den Sturmesschauern.
3. Wie wir es hatten oft gehört, daß Gott als Schützer sich bewährt,
so durften wir nun selbst es sehen. Drum wollen wir ins Heiligtum
dem Herrn zum Dank und Preis und Ruhm mit heiligen Lobgesängen gehen.
4. Ihr Städte alle in der Rund, auch euch sei Gottes Walten kund,
die ganze Welt soll es erfahren: Kommt nur und staunt und hört:
Die Gottesstadt bleib unversehrt; Gott wird sie immerdar bewahren.